

Mein SENDLING

Die Kleine Nachbarschaftszeitung



Elfte Ausgabe - Februar 2008



Aline

Redakteure für diese Ausgabe

Sybille + Stella, Anna, Theresa, Katharina, Airwin,
Kriemhilde, Ingeborg, Clara, Aline, Karl, Günter, Arne,
Melanie, Jürgen, Diana, Uli, Oliver, Regina, Margret

INHALTSÜBERSICHT

- 3 Editorial
- 4 Nikotin, die zweite von Margret
- 6 „Ohne Auto, das Ende mit 41“ von Regina
- 8 Berühmte Leute, einst wohnhaft in Sendling
- 9 **FREIE SELBSTVERTEIDIGUNG,
die Schule Oliver SUCHLAND stellt sich vor**
- 12 **Der Musiker Ulrich SCHOEDEL stellt sich vor**
- 14 SENDLING BERÜHRT:
„Schreiben in Cafés“, eine Selbstanalyse !
von Diana Hillebrand
- 16 **Brille, einmal anders
der Augentoptikermeister und Brillendesigner
Jürgen FLADUNG stellt sich vor**
- 20 Werbeseite
- 21 Werbeseite + Zeichnung von Clara
- 22 **STARKE FRAUEN: Aline GOEPPERT,
Tanzpädagogin, GYROTONIC® -Trainerin und
Ausbilderin**
- 25 Gedankengang von Katharina
- 26 Ein Brief und ein Gedicht von Melanie
- 27 Glitzerstein
- 28 Fortsetzung „Weihnachten 1945“ von Karl und Günter
- 29 Gypsi, Roki und Leo, eine Zeichnung von Clara
- 30 „Die Entenfamilie“, handgeschriebenes von Ingeborg
- 31 „Monte Rosa“, eine Wanderbeschreibung von
Kriemhilde
- 33 „Winter“, eine Zeichnung von Arne
- 34 „Einfach so Airwin, ein Gedicht
- 34 Impressum
- 35 „Nicht rauchen, Erwin“ – eine Zeichnung von Theresa
- 36 Geschichten aus einem Hundeleben von Sybille
- 40 Auslegeorte
- 41 Kleinanzeigen und Richtigstellung
- 42 Letzte Seite mit Ankündigung und
„Happy Valentine“ von Anna

Editorial

Liebe Kinder, Jugendliche, Eltern, Grosseltern, Senioren, Frauen und Männer von SENDLING!

Mein Ruf nach Unterstützung ist zahlreich ‚erhört‘ worden und dafür danke ich jedem Einzelnen von Euch, der jetzt frohen Mutes die Kleine Nachbarschaftszeitung in ihrer Redaktion im Stemmerhof unterstützen wird.

Da unser Mobiliar bisher sehr spärlich war, suchen wir jetzt einen gebrauchten, grossen, runden Tisch und einige Stühle für unsere neuen Mitarbeiter. Herzlichen Dank!

Manche von Euch sind traurig, uns öfter nicht zu den bekannten Öffnungszeiten in der Redaktion anzutreffen, weil wir kurzfristig Termine ausserhalb wahrnehmen, deshalb bitte ich Euch, vorher unter der bekannten Telefonnummer anzurufen, da wir auch oft ganz in der Nähe sind.

Unsere Internetseite wird stark frequentiert, und es kommen sehr viele Anfragen, die Zeitung auch ausserhalb Münchens, und nicht nur virtuell, lesen zu können.

Darum könnt Ihr „**Mein SENDLING**“ sehr bald als Abonnement zu Euch nach Hause bestellen.

Wenn Ihr unsere Homepage von Zeit zu Zeit für Eure Zwecke nutzen wollt, ist das natürlich möglich. Kommt einfach vorbei oder mailt uns, was Ihr auf dem Herzen habt.

Jetzt wünsche ich Euch schöne Faschingsferien (auch wir machen eine Woche Urlaub) und freue mich, dass unsere Zeitung, dank Euch, soo gut läuft.

Eure Gabriela

www.mein-sendling.de

Nikotin, die zweite

von Margret

**Ach, wie war es doch vordem
sehr lustvoll, äußerst angenehm
als wir, da stetig ausgerüstet,
wenn uns nach blauem Rauch gelüftet,
weil wir Belohnung kühn erwarten,
bevor wir mit dem Alltag starten,
weil Arbeitsstunden trotz Verdruss
verschaffen gierigen Genuss,
sich plaudern angenehmer ließe
in Firmen, Clubs, auf grüner Wiese,
wenn namenlos bei Hautevolee,
beim sinnlos Warten im Café,
kein Buch dabei, wohin die Finger,
(die Männer gieren auf junge Dinger),
der Rauch die Mimik glättete,
der Bauch niemals verfettete,
wie Engelsinglocken klang der Satz:
„komm, eine letzte Zigarette noch“
(obwohl der Schlaf in Glieder kroch,
die Lunge aus dem letzten Loch..),
eröffnet war noch nicht die Hatz
auf Raucher als die wahren Sünder
der Menschheit, Kassen und der Kinder
wie jetzt, wo Orthodoxe kollabieren,
wenn wir verschämt zwar inhalieren,
meist nur den ersten, zweiten Zug
uns lüften, Mundspray gegen Ruch,
einatmend leerlaufstinkende Motoren,**

**in U-Bahn billig Duftliquoren,
im Hinterzimmer zum WC
nur selten riecht's nach Aloe,
mal gnädig unter Wärmelampen,
die gierig Energie verschlampen...
wenn ich's nicht besser wüsste, dann
trieb mich vor mir der Ekel an,
ich sammelt all die süchtigen Denker
die Dichter, Künstler, Staatenlenker,
ich steckte sie und dich und andre Raucher
ins Reservat der Prohibition,
in dem wir hoffen auf den Lohn,
den Heraklit und Salomon versprochen,
dass alles flösse und habe seine Zeit,
die echte Tugend der Geduldigkeit,
und wie wir warten, straflos rauchen,
schamhaft weggesteckt untertauchen,
verfließt die Zeit ganz ohne Not,
wir wachen auf und sind schon tot.**

*Flavia's
World of Beauty*



Med. Fußpflege Nagelpflege Nail Art Kosmetik

Montag – Freitag von 9h30 - 18h30
Albert-Rosshaupter-Str. 26, 81369 München
Tel.: 089/72 63 58 83 – Fax.: 089/72 63 58 84

mail@flavias-wob

www.flavias-wob.de

„Ohne Auto - das Ende mit 41 ?“

Im Sommer letzten Jahres habe ich meinen schönen AUDI A3, 1,9 TDI, Sportvariante, vulkanswarz mit Perlmutteffekt verkauft (Sie sehen schon, ich hing an ihm).

Ein netter Mann hat ihn für seinen 18-jährigen Sohn, der gerade seinen Führerschein bestanden hat, abgeholt. Ich dachte sofort: nettes Geschenk, ich würde meiner Tochter den 110 PS starken Wagen nicht zum Üben schenken. Aber das soll hier nicht das Thema sein.

Der Wagen stand schon fast ein halbes Jahr – geschützt vor Regen und Kälte – in der hauseigenen Duplex-Garage.

Ich fahre mit der U-Bahn ins Büro, erledige Einkäufe zu Fuß, ansonsten sind wir sehr flexibel mit unseren Mountainbikes. Als ich mit dem sportlichen 4-rädigen mal was unternehmen wollte, sprang er nicht an. Klar, nicht bewegt worden, aus der Übung – die Batterie war leer.

Die Entscheidung „gegen“ das Auto fiel dann schnell:

an den Tankstellen waren horrendere Preise zu lesen, die tägliche Ermahnung auf unsere Umwelt zu achten – ich entschloss mich, ihn zu verkaufen. Mit 41 eine ziemliche Umstellung – dachte ich.....anfangs.

Es war ein komisches Gefühl..... anfangs.

Seit meinem 18. Lebensjahr hatte ich einen eigenen fahrbaren Untersatz, teilweise sogar zwei. Meine 11-jährige Tochter meinte skeptisch zu meinem Entschluss: „Maamaa, wie soll das gehen?!“

Als ich es unseren Freunden und Bekannten erzählte, schauten diese mich alle fassungslos an. Ich als begeisterte Autofahrerin, als alleinerziehende full-time arbeitende Mutter, die dabei ist, eine Nebentätigkeit mit Kundenkontakt aufzubauen. Wie soll das funktionieren?

Nun sind wir schon seit fast einem Jahr „autolos“ und haben nichts an Lebensqualität eingebüßt, sind auch nicht „abgerutscht“ – schon ab dem zweiten Tag haben wir das

schöne, sportliche und schwarze Ding nicht mehr vermisst. Ich freue mich über die ge- und ersparten Ausgaben: keine Autosteuer, keine Autoversicherung ist im Haushaltsbudget mehr einzuplanen, keine Tankbelege sind zu sortieren,.....

Ich bin mittlerweile ziemlich fit was die MVV-Anschlüsse betrifft, das Fahrradfahren ist in unserer Stadt außerdem viel praktischer. Ich kenne München als Münchnerin jetzt noch besser. Wir sehen mehr von der Stadt und lernen mehr Leute kennen, wenn wir durch die Gegend radeln - es geht nichts über einen gepflegten Tratsch an der roten Ampel. Und wir sind vor allem schneller an unserem Ziel, unabhängig davon, dass wir immer einen Parkplatz finden.

Ohne Auto, das war der Anfang mit 41 und mit durchaus mehr Lebensqualität!

Wir sehen uns - vielleicht an der nächsten roten Fahrradampel.

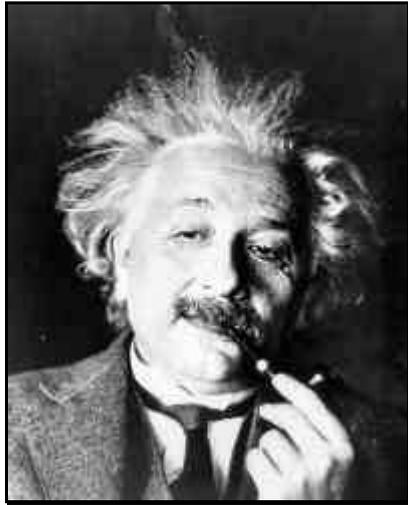
Regina Mühlich



AMBULANTE WOHNUNGSHILFE
AMBULANTER PFLEGEDIENST
BETREUTES EINZELWOHNEN
HAUSWIRTSCHAFTLICHE HILFEN
BETREUUNGSVEREIN
Plinganserstr. 19
81369 München
089/747 36 20

www.h-team-ev.de
verwaltung@h-team-ev.de

Berühmte Leute, einst wohnhaft in Sendling



Albert Einstein

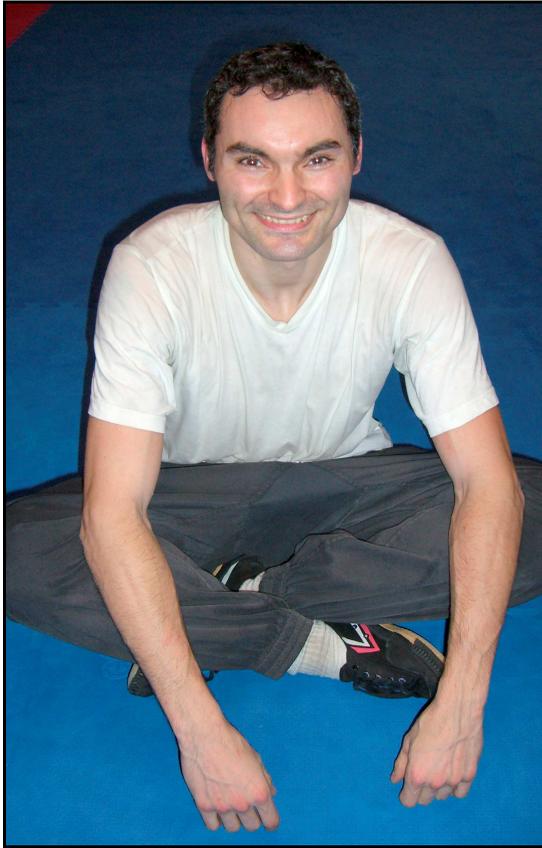
Der 1879 in Ulm geborene Albert Einstein zog mit seiner Familie eventuell schon 1880, spätestens aber als Sechsjähriger nach Sendling und verbrachte hier einen Großteil seiner Kindheit und Jugend. Sein Vater hatte gemeinsam mit seinem Onkel 1880 in München eine eigene Fabrik gegründet. Das Wohnhaus der Familie lag im Hinterhof des Anwesens Adlzreiterstraße 12 oder 14. Das Gelände gehört heute zum Anwesen Lindwurmstraße 127, das Wohnhaus der Einsteins steht nicht mehr. Ab 1888 besuchte Einstein das Luisengymnasium am Alten Botanischen Garten.

„ES SEI EIN GROSSER IRRTUM, ZU GLAUBEN, DASS FREUDE AM
SCHAUEN UND SUCHEN DURCH ZWANG UND PFLICHTGEFÜHL
GEFÖRDERT WERDEN.“

ALBERT EINSTEIN (Quelle Wikipedia)

Freie Selbstverteidigung

Hallo, mein Name ist Oliver Suchland.



Ich leite eine Schule für freie Selbstverteidigung in Obersendling und biete den Leserinnen und Lesern von „Mein SENDLING“ sogleich einen Monat kostenloses Training an.

Es ist nicht so einfach, sich bei meiner Schule für einen Namen des Stils zu entscheiden. Denn eigentlich ist es kein Stil, den ich hier unterrichte, und das ist eben das besondere daran!

Ich vertrete die Auffassung, dass die Freiheit in der Selbstverteidigung keine Grenzen haben sollte. Die meisten Stile beschreiben ein bestimmtes Muster, die der Schüler einhalten und

lernen muss. Da aber jeder Mensch einen anderen Körperbau, einen anderen Charakter, eine andere Motivation hat, sollte sich auch die Sportart an diese Kriterien richten.

Ich lege viel Wert darauf, dass jeder Schüler seinen eigenen Stil entwickelt. So individuell wie der Schüler selbst ist. In meinem Unterricht wird niemand in ein festes Schema gedrängt, vielmehr gehe ich auf die unterschiedlichsten Eigenschaften meiner Schüler ein und stimme die Übungen darauf ab.

Die Ausbildung besteht aus 3 Teilen.

Im ersten Teil wird die Basis vermittelt. Sie besteht aus Grundbewegungen aus dem Kung Fu. Einfache Schläge und Tritte, Abwehr- und Befreiungstechniken. Zusätzlich werden die fünf elementaren Eigenschaften für jegliche Art der Selbstverteidigung trainiert. Gemeint sind Kondition, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Kraft und die bereits erwähnten Grundtechniken.

Im zweiten Teil kommen nun Schlag- und Trittkombinationen hinzu. Hier wird die Hand-Fuß-Koordination geschult. Nun werden auch vermehrt Angriff und Verteidigung mit einem Partner trainiert. Ob im Stehen oder am Boden. Es werden unterschiedlichste Situationen durchgespielt.

Im dritten Teil werden nur noch wenige Techniken vermittelt. Meine Schüler sollen durch das Experimentieren am Gegner ihre eigene Art der Verteidigung finden und diese dann immer weiter verfeinern. Ihre individuellen Techniken, die jeder Einzelne für effektiv und angenehm empfindet.

Meine Freie Selbstverteidigungsschule gibt es seit ca. einem Jahr in Obersendling. Meine Schüler und Schülerinnen sind begeistert und haben bei jeder Trainingsstunde viel Spaß. In kürzester Zeit haben sie schon beachtliche Fortschritte gemacht.

Ich selbst habe bereits mehr als 10 Jahre Erfahrung in der Kampfkunst gesammelt und vor einiger Zeit die klassische Kampfkunst verlassen, um einen freieren Weg der Selbstverteidigung zu gehen.

Ich selbst fühlte mich während meiner Ausbildung durch Stilrichtlinien eingeschränkt so dass ich meine eigenen Interessen in der Kampfkunst verdrängen musste.

Diese Erfahrung möchte ich meinen Schülern ersparen und versuche deshalb, sie an ihre persönliche Auffassung von Freiheit in der Selbstverteidigung heran zuführen. Doch kommt und seht selbst!

Weitere Besonderheiten meiner Schule sind, dass man keine spezielle Trainingskleidung benötigt, es keine Langzeitverträge gibt und ich keine Aufnahme- oder Bearbeitungsgebühren verlange. Die vertragliche Mitgliedschaft (3-Monatsvertrag) kostet 50,- Euro pro Monat. Vorsichtigen und Unentschlossenen biete ich auch 5er-Karten an. Diese ermöglichen 5 mal am Training teilzunehmen ohne Vertragsbindung. Die Karte kostet 40,- Euro.

Weitere Informationen findet ihr unter
www.freie-selbstverteidigung.de.

Und wie schon am Anfang gesagt: Wer sich im aktuellen Monat für eine Mitgliedschaft bei uns entscheidet, bekommt den kompletten Monat kostenlos. Dieses Angebot gibt es speziell für alle Leser und Leserinnen von ‚**Mein Sendling**‘.



Meine Schule befindet sich in der Geretsriederstrasse 6, im 1.OG, ganz in der Nähe der U-Bahn Haltestelle U3-Obersendling.

Unser Training findet immer Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 18.30 – 20.00 Uhr statt.

Schnuppert rein und nutzt mein kostenloses Angebot, meine Schüler und ich freuen uns auf Euch

Euer Oliver

Musik in persönlicher Atmosphäre



Guten Tag, ich bin Ulrich Schoedel,

und seit dem Sommer 2007 endlich Sendlinger, meinem lang favorisierten Lieblingsviertel von München, und ich freue mich darauf, auch hier einen musikalischen und pädagogischen Beitrag leisten zu können.

Seit meiner Klavierdiplomprüfung im Jahre 1990 an der Münchner Musikhochschule (Abschluß mit einstimmiger Auszeichnung) trete ich vor allem im „**RubinTrio**“ auf, in unveränderter Besetzung und mit musikalischen Gradwanderungen von Klassik zur Salonmusik. Diese spezielle Mischung setzen wir seit unseren Engagements beim Wiener Opernball von 2001 bis 2006 ein, sei es auf der Bühne, bei Hauskonzerten oder zur Umrahmung verschiedenster Veranstaltungen.

Die intensive Zusammenarbeit, aber auch der musikalische Austausch mit vielen anderen Musikern sowie meine langjährige Unterrichtserfahrung haben mir gezeigt, wie wichtig zum Erleben und Erlernen von Musik die persönliche Beziehung ist.

1998-2000 schloss ich eine Fortbildung für Musik- und Bewegungspädagogik an der Musikhochschule Wien an, um mit größerer Flexibilität an die Umsetzung von Musik im Unterricht herangehen zu können. Seitdem ist mir auch die freie Improvisation vertraut geworden, die ich seit 2000 u.a. in Kursen für das „Deutsch-französische Forum Junger Kunst“ einsetze und weitergebe.

Meine Unterrichtstätigkeit ist nicht auf bestimmte Altersgruppen eingegrenzt, sondern hängt vom persönlichen Kontakt und Interessensumfeld ab. Klavierunterricht in den Anfangsstufen kann deshalb genauso spannend sein wie die Betreuung im Leistungskurs oder die Vorbereitung zur Musikausbildung. Auch Erwachsene, die nach einer längeren Pause wieder in die Tasten greifen und musikalisch etwas für sich tun wollen, sind herzlich willkommen.

Wenn Sie nun neugierig geworden und auf der Suche nach einem lebendigen Klavierunterricht sind oder nach einem besonderen und schwungvollen Ensemble Ausschau halten, können Sie gerne Kontakt zu mir aufnehmen:

Ulrich Schoedel
089/ 767 00 392 - www.rubintrio.de



Sendling berührt ...!!

Sendling berührt ...!!



Diana Hillebrand

Schreiben in Cafés ...eine Selbstanalyse!

Habe ich schon erwähnt, dass ich oft in Cafés schreibe? Dabei befinde ich mich übrigens in bester Gesellschaft. Viele Menschen der Schreibenden Kunst suchen diese Orte der Zusammenkunft auf. Oft habe ich mich schon gefragt, woran das liegt! Sollte man nicht meinen, ein Ort der Stille wäre geeigneter, um in sich zu gehen. Ein Ort der Ruhe, ohne störende Geräusche, ohne Ablenkung?

Hier kann ich natürlich nur für mich sprechen. Und da ich gerade in diesem Moment wieder im Café sitze und schreibe, möchte ich diesem Phänomen auf den Grund gehen ... An dieser Stelle sei angemerkt, dass es in Sendling einige sehr ansprechende Cafés gibt.

Was also finde ich nun dabei, in der Öffentlichkeit zu sitzen und meine Seele auszupacken? Denn es ist immer ein Stück des Innersten, das mitschwingt in den Texten.

Diese Cafés nun haben eine wundervolle Gabe: Sie vermitteln das Gefühl innerer Zufriedenheit. Man trinkt etwas Warmes. Man ist umgeben von Geborgenheit, man lässt sich verwöhnen und bedienen. Dinge, die im Alltag oft zu kurz kommen. Im Hintergrund hört man gedämpfte Stimmen, vielleicht stimmungsvolle Musik und wenn man aufsieht, mag man ein freundliches Lächeln sehen. Man fühlt sich aufgehoben und umsorgt. Alles ist gewürzt mit der Lebendigkeit von Menschen die gemeinsam am Tisch sitzen. Menschen die reden, diskutieren, essen, sich an den Händen halten. In einer Welt, die virtuell, via Internet und per SMS kommuniziert, ist der Besuch eines Cafés zur Besonderheit avanciert. Cafés sind Oasen geworden, in der Wüste unserer Gesellschaft. Hier kann man sich nahe kommen, ohne sich zu bedrängen.

Und offenbar ist diese Umgebung sehr inspirierend. Ich habe immer das Gefühl, als würde mein kreativer Geist sich öffnen. Die Geräusche im Hintergrund unterstützen dabei den inneren Fluss der Gedanken, ohne dass man in der Lage ist, sich festzubeißen, zuviel nachzudenken. Ich schwinde mit den Geräuschen von aufgeschäumter Milch, lasse mich vom Duft frischen Kaffees tragen und mit dem Kuchen auf der Zunge zergehen.

... und ganz nebenbei schreibe ich!

Meine persönlichen Empfehlungen dieser Sinneslust in Sendling sind:

„Kitchenette“ wundervoll eingerichtet mit dem nostalgischen Flair eines Pariser Cafès. Das „Viva“, hier kann man herrlich draußen sitzen und sich vom Lachen der Kinder anstecken lassen. Schlussendlich das Café im Stemmerhof, welches ebenfalls eine sehr schöne Terrasse mit Blick auf einen Stein- und Skulpturengarten hat. Amelie liebt es, die kleinen runden Kiesel in der Hand zu halten! Auf der Terrasse kann ich mich zurücklehnen und Amelie mit den Steinen spielen lassen.

Lasst es Euch gut gehen!

Diana Hillebrand

www.WortBeruehrungen.de

frame4U



Brille – einmal anders!



Mein Name ist Jürgen Fladung. Ich bin Augenoptikermeister und Brillendesigner und habe als solcher ab 2002 eine Brillenkollektion entworfen, die unter dem Namen Frame4U in der Branche bekannt ist.

Da ich aber wie gesagt auch mit Leidenschaft Augenoptikermeister bin, wollte ich trotz meiner Brillenkollektion auch selbst weiter messen, beraten und Brillen anpassen.

Das Problem war nur, dass es ohne Laden umständlich war zu messen und die Brillen einzuschleifen. Ich habe aus dieser Not eine Tugend gemacht und einen **portablen Optikladen** entwickelt mit allem, was dazu gehört.

Das heisst, ich kann entweder bei mir in der Boschetsrieder Strasse oder bei Ihnen vor Ort die Stärken messen und zwar sehr exakt, auch inklusive eventuellerstellungsfehler der Augen.

Ich habe mobile Brillenbühnen, mit denen ich überall die Fassungen präsentieren kann, unabhängig davon, ob wir eine **Brillenparty bei Ihnen zuhause** veranstalten oder in Ihrer Firma. Ich arbeite mit **modernster Technik**, um auch Reihenmessungen bei vielen Personen innerhalb kurzer Zeit vornehmen zu können, zum Beispiel, um zu testen, ob die Brillen noch computertauglich sind.

Dieses System habe ich schon in ganz Deutschland getestet, von Traunstein bis Berlin. Und da die Reaktion jedes Mal gleich gut war und die Nachfrage ständig wächst, biete ich diesen portablen Laden mittlerweile auch als Franchise-System für ausgesuchte Augenoptikermeister an.

Meine Kollektion ist vor allem für modische Brillenträger unschlagbar, weil es möglich ist, **selbst die Gläser zu wechseln**. Man hat also die Möglichkeit, jeden Tag eine andere Fassungsfarbe zu tragen, immer passend zur Garderobe!

Nachdem meine Kunden so begeistert davon sind, dass Sie mich schon manchmal als Ihren Drogendealer bezeichnen, sollten Sie unbedingt mein Angebot testen!

Allerdings muss ich Sie warnen: **Meine Brillen können süchtig machen!**



Was bedeutet das für Sie?

Wenn Sie Lust haben, sich im Kreis Ihrer Familie oder Freunde Ihre nächste Brille auszusuchen, egal ob es sich um

Gleitsichtbrille, Computerbrille, Fernbrille, Lesebrille oder Sonnenbrille handelt, brauchen Sie einfach anzurufen und einen Termin zu vereinbaren, an dem ich wahlweise zu Ihnen komme und bei Ihnen die Messung, Beratung und Anpassung vornehme oder Sie kommen mit Ihren Freunden in die Boschetsrieder Strasse und können dort bei einem Prosecco an der Bar in aller Ruhe (und in der Regel mit viel Spass!) ihre nächste Brille aussuchen – ohne Zeitdruck oder andere wartende Kunden.

Und trotz dieses exklusiven Erlebnisses biete ich Ihnen ein **unschlagbares Preis-Leistungsverhältnis**, das Sie nur von einem Hersteller direkt bekommen können!

**Für mehr Informationen oder Terminvereinbarungen rufen Sie mich an oder senden Sie eine SMS an:
0179 – 4860 666, Jürgen Fladung, Augenoptikermeister und Brillendesigner.**

frame4U
IN MOTION

**Boschetsrieder Str. 12
81379 München
info@frame4u.de
www.frame4u.de**



**GUTSCHEIN ÜBER
50,- €**

ANRECHENBAR FÜR EINE FRAME4U - BRILLE
BEI FRAME4U, BOSCHETSRIEDER STR. 12,
TERMINVEREINBARUNG
UNTER TEL. 0179 - 48 60 666 J. FLADUNG

**bitte ausschneiden
oder mit der Zeitung zu frame4U kommen!**

SPIELGRUPPE an der THERESIENWIESE



hat in Ihrer **Spielgruppe** vormittags
von 09.00 bis 12.00 Uhr noch Plätze
frei. Mehr Information unter

Tel: 32600618

nicola.steichele@tantemieke.de

www.tantemieke.de.



Hans Schaller

Geschäftsführer

Plinganserstr. 40, 81369 M.

Fon: 746330-0/Fax: ...330-30

E-Mail: info@amHarras.de

Web: www.amHarras.de

HOLERBVSCH

NATUR PUR!

ERWIN WINTER

DAISERSTR. 5 81331 MÜNCHEN

TEL 089 776474

FAX 089 74688347

WWW.BIONELLE.DE

BIOMARKT.SENDLING@GMX.DE

der sendlinger biomarkt

17 jahre war er euch treu und ihr ihm.
in der lindenschmitstraße und
jetzt daiserstr. 5
luftiger, größer, klarer.
gut ist nicht genug, bio ist leben.
wohnungsnah, lokal handeln, einkaufen,
SEIN,
nicht nur für gesundheit und liebe...
lebt es – euer leben –
auch bei einem gutem bio-wein.
ein tolles, verantwortungsvolles jahr,
euch.



hibis.kUS das wellness lädchen

Lindwurmstr. 203

Tel.: 72018858

oder

0172/8466879

Das sind Tom - Tom und Nana und
Lopie.

Sie machen ganz viele Witze mit dir,
zum Beispiel:

"Meine kleine Nana die ich liebe,"
sagt Tom - Tom.

"Wa a a as! sagt Nana.

Ich bin die Clara Lecroy von der
Deutsch Französische Schule die
diese Geschichte geschrieben hat.

Clara



Lagerverkauf im Stemmerhof



Markenschuhe & Natur-Mode

Jeder Woche neue Ware aus
Überproduktionen & Überhängen

Öffnungszeiten:

Mo.-Sa. 10.00-19.00

Plinganserstr.6

81369 München

STARKE FRAUEN !



ALINE GOEPPERT

**Tanzpädagogin, GYROTONIC®-Trainerin und
Ausbilderin**

„Schon früh war mir klar, dass Tanz bzw. Bewegung ein wichtiger Teil in meinem Leben ist. Mit 12 Jahren bereits bin ich in die John Cranko- Schule in Stuttgart eingetreten um Bühnentänzerin zu werden.

Der Weg war nicht immer einfach, aber mein Berufswunsch stand fest!“

Getanzt habe ich u.a. in der **O Vertigo Companie in Montreal, am Landestheater Linz, am Nationaltheater in München und in vielen freien Tanzproduktionen.**

Durch eine Verletzung lernte ich GYROTONIC kennen. Ein Trainings und Therapiekonzept, das auf einzigartige Weise fernöstliches Wissen von Körperenergie (z.B. aus der chinesischen Medizin) mit moderner Bewegungslehre verbindet.

Der grundlegende Unterschied zu anderen Trainingsformen besteht darin, dass nicht eindimensionale, sondern komplexe dreidimensionale Bewegungsabläufe ausgeführt werden. **Der Körper wird als Einheit** gesehen und die Wirbelsäule als dessen zentraler Träger.

GYROTONIC hat mich begeistert, inspiriert, und geholfen nach Verletzungen schnell wieder fit zu werden. Und so entschloss ich mich, noch während meiner Zeit als Tänzerin, beim Erfinder **Julius Horvath**, einem ehemalige Profiturner und Tänzer, selber eine Ausbildung zur Trainerin zu absolvieren.

GYROTONIC ist eines der modernsten Trainingssysteme. Es ist für jede Alters- und Leistungsstufe geeignet und wird sowohl präventiv als auch rehabilitativ genutzt (u.a. in der Alphaklinik und im Medical Park).

Prominente wie u. a. Madonna, Tilo Hildebrand und Harald Schmidt schwören auf diese Methode, die effektiv ist und auch noch Spass macht!

Das alles ist nun viele Jahre her, und mittlerweile arbeite ich selbst seit über 8 Jahren mit dieser Methode und bin froh, so vielen Menschen ein neues Körpergefühl schenken zu können. Seit 3 Jahren führe ich mein eigenes Studio in der Baumgartnerstr. 15, wo ich zusammen mit anderen Trainern arbeite.

Trainiert wird an eigens für diese Methode konzipierten Geräten. Durch die kreisenden Bewegungen werden nicht nur ganze Muskelketten trainiert, sondern auch die Organe massiert und die physiologischen Prozesse im Körper aktiviert.

Kräftigung und Dehnung der Muskulatur passieren gleichzeitig und führen zu erhöhter Vitalität und Dynamik.



Um ein individuell abgestimmtes Programm erarbeiten zu können, wird zunächst in Personal Trainer Stunden gearbeitet. Später besteht dann die Möglichkeit selbständig, aber unter Aufsicht an den Geräten zu arbeiten.

Ausserdem gibt es auch eine Variante ganz ohne Geräte, genannt GYROKINESIS. Hier wird in kleinen Gruppen trainiert. Eine Art Yoga Workout, das mit den Gyrotonic Prinzipien arbeitet, systematisch alle Muskeln und Gelenke trainiert und dabei noch lehrt, sich fließend, gelöst und kraftvoll zu bewegen.



Um diese Methode kennenzulernen, haben wir hier zwei Gutscheine für Euch bereit gestellt: Einfach, nach vorheriger Anmeldung mit „Mein SENDLING“ zu **movARTe** gehen und eine

**Kostenlose GYROKINESIS Stunde,
Termine: Mittwoch 9:00 Uhr oder
Donnerstag 18:30 Uhr, in Anspruch nehmen.**

**Bitte Anmeldung oder Termine nach individueller
Vereinbarung unter Tel: 76991715**

Und in der nächsten Ausgabe gibt es noch mehr Infos über die Kinder und Teeny Tanzstunden, über Yogaworkshops, Schauspieltraining und Pilates...

Aline Goepfert
Intelligentes, hocheffizientes Körper- und Fitnessstraining
mit der GYROTONIC® Methode.

.....im Sendlinger Studio **movARTe**
mehr Infos unter www.movARTe.de

movARTe

Baumgartnerstr.15

81373 München

Tel.089/76991715

alinegoepfert@movarte.de

www.movarte.de

WUNDERSAMES (Auszug)

von Katharina Lindner

Gedankengang

Wenn alle Woller dieser Welt
alle Haber um das Zuviele entledigen
und alle Könner ihre Kraft sammeln
und sich an den Händen nehmen
befinden wir uns mittelwegig auf der Reise zum Ziel
zielstrebig umwegig.

Ein Gedicht

Von Miriam (9) aus Giesing



Nach Sendling gehe ich so gern, da gibt's gar nicht weiter zu klär'n.
Die Busse und die Straßenbahnen, das konnte doch kein Menschlein ahnen.
Man kann so lange Strecken laufen-
Und auch schöne Sachen kaufen.
Es duftet hin und wieder nach leckerem Essen,
mit Papa hab ich 'hier oft schon' ne Pizza gegessen.
Auch mit dem Auto kann man fahren- und
mit dem Fahrrad, um zu sparen.
Alles was wir auch immer da machen,
ist witziger, als bloß zu lachen.
Viele Leute sind da,
ist doch an diesem Ort ganz klar.
So hübsche Läden hat noch keiner gesehen, außer die Leute, die nach Sendling gehen.
Ich wollte euch nur sagen: kommt her und ihr werdet seh'n,
es macht Spaß, da durchzugehen...

15.01.08 Licks Team von "Mein Sendling"

als id mit meiner Tochter Anfang Dezember aus der Kinderarztpraxis Dr. Bärte O'Reilly kam, be-
suchten wir anschließend den türkischen Markt
Carusoğlu finney GmbH. Alle, was wir brauchten,
fanden wir und stapften zu Kasse. Dort unter-
schießt sie gerade eine ihrer Mitarbeiterinnen (was
Franz Hillebrand?) mit dem Chef. Wir kamen
ins Gespräch und so kam es, dass sie uns das
Dezember Heft von "Mein Sendling" in die Hand
drückte. "Ich finde, ihr seid kreative Menschen"
sagte die Dame, und nachdem unsere Schmeiche-
lery dem Kind hat diese nette Geste so beein-
druckt, dass es ganz spontan ein Gedichtlein
schrieb. Als Gesänge sind wir öfter mal bei
Eich zu Besuch; ihre größere Schwester besucht
das KLEINE GYMNASIUM und der Papa wohnt auch

... in Bismarckstr. 11
... wie viele Eufiele
... viel Spaß
... Na dann, viel Spaß
... ECKE
... lüch um die



Glitzerstein

by Sonja Sauer

Der Perlen- und Schmuckladen in München-Sendling

Bei Glitzerstein finden Sie

Eine große Auswahl an Perlen und Zubehör für die eigene kreative Schmuckgestaltung - von Swarovski- und Glasperlen, Edelsteinen, 925er Silber und echte Süßwasserperlen

Zahlreiche kreative Schmuckdesignkurse für Groß & Klein - 25 Euro pro Kurs

Selbstgefertigte moderne Schmuckstücke aus Swarovski- und Glasperlen, Edelsteinen, 925er Silber und echten Süßwasserperlen

Öffnungszeiten von Glitzerstein:

Montag	14 bis 19 Uhr
Mittwoch	14 bis 19 Uhr
Freitag	14 bis 19 Uhr
Samstag	10 bis 17 Uhr

Glitzerstein

Kidlerstraße 21, 81371 München-Sendling

Tel.: 089 -20 20 45 25

Aktuelle Termine für die Schmuckdesignkurse und weitere Informationen und Bilder finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.Glitzerstein.com

**Die Kleine Nachbarschaftszeitung von
SENDLING sucht wohlwollende Sponsoren,
welche uns gerne mit Spenden oder Anzeigen
unterstützen möchten. Herzlichen Dank!**

Postbank Karlsruhe, Kto.Nr: O280 341 752

BLZ: 660 100 75

G. Lefèvre, Die Kleine Nachbarschaftszeitung von SENDLING

Es gibt noch Menschen, die ihr Mitgefühl auch zeigen können von Karl Berwanger

Dass meine Kindheitsgeschichte „Weihnachten 1945“, veröffentlicht in der Dezemberausgabe, fremde Personen so berührt, hätte ich mir nie träumen lassen. Schließlich ist das Geschehen nun schon sechzig Jahre zurückliegend. Aber trotzdem hängt es einem fortwährend in den Kleidern. Mit meiner Erzählung wollte ich eigentlich verdeutlichen, wie grausam Kinder sein können. Dabei spielt auch das Vorbild der Eltern eine gewichtige Rolle. Auch darf man die damalige Zeit mit ihren Wirren nicht außer acht lassen.

Liebe Leser, jetzt ist mir folgendes passiert. Auf meine Geschichte betreffend hat sich in der Redaktion der Kleinen Nachbarschaftszeitung am Stemmerhof ein Herr gemeldet und sich nach dem Autor von „Weihnachten 1945“ erkundigt. Er sei, so sagte er, von dem Artikel so beeindruckt gewesen, dass er spontan mit seiner Frau beschlossen hat, mir das damals entgangene Weihnachtspaket nachträglich zu schenken. Einfach so, ohne mich zu kennen. Es ist ein großes Paket, schön mit Weihnachtspapier verpackt und liebevoll mit kleinen Christbaumkugeln geschmückt. (Ich hab es erst am Heiligen Abend geöffnet, das nur nebenbei.)

Gabriela von der Kleinen Nachbarschaftszeitung rief mich an, ich möge doch in ihr Büro kommen und etwas abholen, was für mich abgegeben wurde. Dort angekommen, überreichte sie mir besagtes Paket. Ich dachte, das gibt es doch nicht und ich glaube, mir blieb der Mund offen. Dem Paket war eine Karte beigegeben mit folgender Widmung:

Lieber Karl,

Das Paket, das Du als Schulkind in der letzten Reihe erhalten hast, war ein Irrtum. Wie konnte das nur geschehen?

Das eigentliche, richtige Paket ist jetzt erst, nachdem die Schule abgerissen wurde, ganz staubig und verbeult aufgefunden worden.

Wir haben es wieder schön für Dich eingepackt und an Dich geschickt.

*Wir wünschen Dir ein wunderbares, schönes
Weihnachtsfest und rutsche gut ins kommende Jahr.
Viel Glück!*

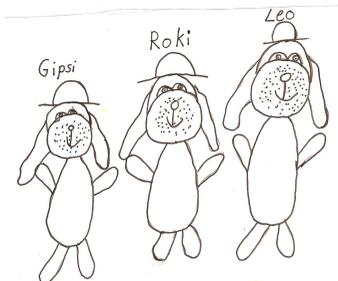
Ist das nicht erstaunlich?

Ich war nach dem Lesen der Karte erstmal sprachlos.

Und sentimental wie ich bin, musste ich einige Tränen unterdrücken.

„Lieber Günter mit dem weichen Herzen, dir und deiner Frau ein
herzliches „Vergelt’s Gott.“

Karl



Clara

Windelservice München

NATUR & KIND

Ihre Spezialisten rund ums Baby



Windelservice München Kind & Natur
Plinganserstr. 6, 81369 München -Stemmerhof-
Tel.: 089-12 02 28 97, Fax: 089-12 02 28 99

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr

kostenlose Parkplätze im Hof vorhanden

U-Bahn Harras, Bus 53, Sendlinger Kirche

Die Entenfamilie

Mit unserem Hund Benno an der Seite spazierten wir in den Westpark.

Da kam eine Entenmutter mit 4 Jungen in gefolge daher.

Das war so lieb zum anschauen wir blieben alle stehen, auch unser Benno saß ganz brav neben uns.

Als das letzte kleine Entlein vorbei gewatschelt war, drehte sich die Entenmutter nur und schimpfte ganz fürchterlich unseren Hund aus. Der schaute ganz verwundert und dachte sich wohl - warum schimpft die mit mir, ich habe doch gar nichts getan nicht einmal gebellt.

von Ingeborg

Monte Rosa

(Eine Wanderbeschreibung von Kriemhilde Klippstätter)

Morgens das Rollo hochgezogen und gestaunt. Der Föhn, der liebe Südwind, stellt uns wieder die Berge vor die Haustür. Danke. Jetzt nur schnell den Schlaf aus den Augen reiben, die Katze zur Wäsche rufen und raus aus dem Haus. Eile ist geboten, denn oft bricht der Wind ein und dann rückt in weite Ferne, was jetzt so klar am Horizont steht.

Der Weg ist nicht weit und führt zuerst am Bahngleis entlang. BOB, der doppelstöckige Zug, grüßt mit schrillum Pfiff. Er kommt aus den Bergen und freut sich über den Wind, der ihm die Blätter von den Schienen weht. Übermütig braust er der Stadt entgegen. Er lechzt danach, möglichst viele Menschen für eine neue Fahrt zu gewinnen. Bei uns probiert er es umsonst, denn unser Ziel liegt wo anders: Der Monte Rosa soll es heute sein.

Dazu müssen wir noch eine Unterführung unter- und eine Straße überqueren. Dann umfängt uns die grüne Lunge, die sofort beruhigt. Im Moll-See kreuzen im Sommer die ferngesteuerten Miniboote. Deren Annäherungsversuche quittieren die dort ansässigen Enten und Schwäne mit lässigen Ausweichmanövern oder, wenn es arg wird, mit dem Abmarsch eine Staustufe tiefer. Meist wagen es die kleinen und großen Kapitäne sowieso nicht, sich ein lebendes Ziel zu suchen, weil die bösen Blicke der tierlieben Spaziergänger sie schnell vom angepeilten Kurs abbringen. Weil heute das kleine Ausflugsboot fehlt, das aus seinen Lautsprechern ab und zu Musik aus den 60er Jahren über den See bläst und so die Passanten zum Schmunzeln bringt, schließen wir uns den Fluchtenten an und folgen dem kleinen Wasserfall. Er

bringt uns zum See Café. Die sonntags beliebten Stühle an der sonnigen Uferpromenade bleiben heute leer, denn am Werktag halten sich nur Jogger und Nachbarn im Park auf und die trinken ihren Kaffee zuhause.

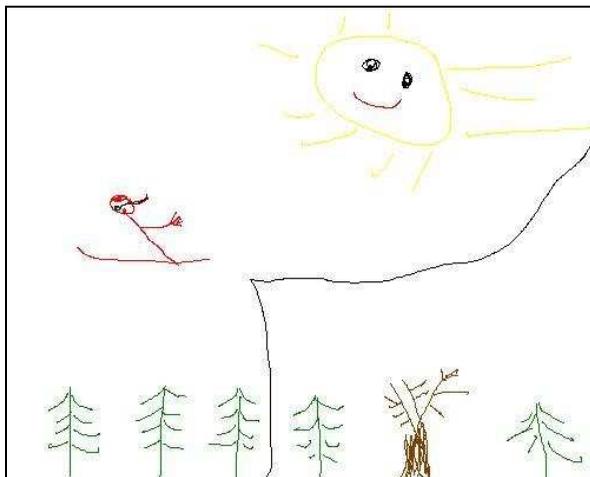
Vorbei am Feuchtbiotop, wo sich im Sommer die schwarzen Schildkröten auf den Steinen sonnen und vorbei auch am Sardenhaus, wo leider keine Ausstellung zum Verweilen einlädt, steigen wir zum erstenmal bergauf. Der Gipfel ist nicht weit, er ist auch gar keine Spitze, sondern eine Brücke aus Beton. Sie bringt uns über den Mittleren Ring in den westlichen Parkteil. Zum Verschnaufen schauen wir runter auf die sechs Fahrbahnen, drei in jeder Richtung, die so oft verstopft sind, dass wir fast Mitleid mit den unmobilen Mobilen haben.

Uns zieht es rasch weiter, wo so viel Schönes wartet: Das alte Waldlerhaus beispielsweise, das uns an die lange nicht besuchte Verwandtschaft im Bayrischen Wald erinnert. Dort stehen sie noch, die geduckten Bauernhäuser mit den steinbeschwerten Dächern. Ein netter Gag hier ist das kleine Häuschen gegenüber mit dem ausgesägten Herzchen, das tatsächlich eine Toilette enthält, auch wenn es kein Plumpsklo ist.

Jetzt fällt die Entscheidung, ob wir den Monte Rosa von Süden oder von Norden her besteigen wollen. Die Südroute führt nahe an den fernöstlichen Tempeln und der Seebühne vorbei, der nördliche Weg durch die Streuobstwiesen. Wir wandern durch den Obstgarten und ärgern uns, weil der oberste Weg ganz nahe an der Autobahn entlang führt und der Lärm uns die Idylle zerstört. Also rasch hinab in Tal und dann steht er vor uns: Der Monte Rosa.

Seine Flanke gliedert sich in drei dicke Ringe, die sich nach oben verjüngen und durch breite Wege abgetrennt sind. Die helfen dem beim Aufstieg, dem die Direttissima zu gach ist und der dazwischen verschlafen will. Zwei gepflasterte Wege führen ganz nach oben, der eine windet sich von Norden her auf den Gipfel, der andere steigt direkt von Süden her hinauf. Egal welchen Pfad man nimmt, ein wenig außer Atem kommen alle Wanderer oben an, durchtrainierte Marathonläufer vielleicht ausgenommen.

Doch die Anstrengung hat sich gelohnt, vor allem bei Föhn. Dann nämlich breitet sich vor dem Spaziergänger die komplette Bergkette aus. Selbst die Allgäuer Alpen, die sich rechts vom Abriss der Zugspitzflanke präsentieren, sind zu sehen. Und das alles ist ohne das Fernrohr zu sehen, das oben am Hügel installiert ist. Irgendwann, das schwören wir uns, nehmen wir Geld mit und holen uns die Berge direkt vors Auge. Haben wir uns sattgesehen, dann machen wir uns auf den Rückweg. Beim Abstieg zeigt sich auch, wie der Hügel zu seinem Kosenamen kam: der Fuß des Monte Rosa steht mitten im Rosengarten.



„Winter“ von Arne

einfach so, airwin

das ungeheuer sitzt am kartoffelfeuer,
auf einmal kommt eine maus,
setzt sich mit ans feuer.
sie sagt, "das ist mein feuer".
das ungeheuer darauf:
"das ist wohl dein kartoffelfeuer".
"aber ich feuere dich."
antwortet die maus: "danach lebe ich
in saus und braus, verantwortungslos,
wie ein ungeheuer".
das ungeheuer erschrickt.
sie hat mich durchschaut.
sie will es wie ich. sie will ein
ungeheuer sein, nur eine maus zum schein.



Haiku von unbekannt

*Wolken am Hügel -
der Hund des Schäfers treibt sie
höher und höher.*

Impressum:

„Die kleine Nachbarschaftszeitung von SENDLING“ wird von kreativen Leuten des Stadtbezirks
Sendling gestaltet und herausgegeben.

V.i.S.d.P.:

G. Lefèvre, Plinganser Str. 6, 81369 München (im Stemmerhof)

dein.sendling@yahoo.de

Redaktion und Anzeigen: G. Lefèvre

Bei allen eingesandten Artikeln geht die Redaktion davon aus, dass die Rechte Dritter nicht
verletzt werden. Für den Inhalt der Artikel und Anzeigen sind die Autoren verantwortlich. Die
Red. behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Es besteht kein Anspruch auf
Veröffentlichung eingesandter Beiträge.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

von Theresa, 1995



Rauchen
Verboten
Erwin



ÇAVUŞOĞLU



GÜNEY GmbH

CAVUSOGLU GÜNEY GmbH

Lebensmittel - Einzelhandel

**LEBENSMITTEL aus
verschiedenen Ländern!**

**Implerstraße 23-25, neben der AGIP Tankstelle
81371 München**

Tel. : 089-721 38 42

Geschichten aus einem Hundeleben Von Sybille

Grüß Gott liebe Sendlinger, schön Euch wiederzusehen!
Für alle die neu dazu gekommen sind, mein Name ist *Stella*,



und ich bin ein griechischer Bordercolliemix.

An einem wunderschönen Frühlingstag, Weihnachten lag nun schon mehrere Wochen zurück, kam Hedi bei uns vorbei, und wurde wie stets von Toby und mir begeistert begrüßt. Nachdem mein Frauchen und Hedi Kaffee getrunken hatten, machten sie sich auf den Weg mit uns beiden. Aber was war das, nach einem kurzen Spaziergang kamen wir zu einer Unterführung, bei der ich noch nie zuvor gewesen war. Toby jedoch ahnte offensichtlich schon wo es hingehen sollte, denn er zeigte alle Anzeichen freudiger Erregung, japste und sprang an Frauchens Beinen hoch, weigerte sich aber, mich aufzuklären. Gemeinsam stiegen wir eine Treppe hinauf und erreichten wieder die Oberfläche.

Was uns dort erwartete, jagte mir damals einen riesigen Schrecken ein. Direkt vor meiner Nase brauste plötzlich ein riesenhaftes Ungetüm aus Metall mit einer Geschwindigkeit vorbei, die mir den Atem raubte. Heute weiß ich natürlich, dass es sich lediglich um einen Zug handelte, doch damals schien der rasende Koloss mir mein nahendes Ende zu verkünden. Ein wahres Wunder, dass ich nicht in Ohnmacht fiel! Ihr könnt euch sicher gut vorstellen, was für eine Kraft es Frauchen und Hedi kostete, mich kurz darauf dazu zu bewegen in die eingefahrene S-Bahn zu steigen – eines könnt ihr mir glauben, diese Dinger sind mir bis heute suspekt...

In der S-Bahn sprang Toby mit einem Satz auf den Schoß von Hedi und blickte erwartungsfroh zum Fenster hinaus. Auch ich hatte auf Frauchens Armen einen tollen Blick nach draußen, aber ich war heilfroh, als wir zwanzig Minuten später das fahrende Ungetüm wieder verließen. Kaum hatten wir den Bahnsteig verlassen, jagte Toby, der offensichtlich den Weg kannte, ohne nach mir zu sehen mit der Schnauze auf dem Boden davon. Mit meinen kurzen Beinen hatte

ich anfangs Schwierigkeiten hinterher zu kommen, doch schließlich holte ich ihn ein. Wir hatten eine riesige Wiese erreicht, an deren Rand mein Ziehvater hechelnd und schwanzwedelnd auf mich wartete. Und los ging die wilde Hatz! Die Wiese schien kein Ende zu nehmen, längst hatte ich Toby, der mittlerweile auf langen Strecken meiner jugendlichen Ausdauer unterlag, hinter mir gelassen. Ich kann euch sagen – das war ein Gefühl! Ohne lästige Leine, die uns hielt, weit jenseits von Lärm und Straßenverkehr in absoluter Freiheit dahinzujagen!

Mittlerweile hatte ich auf der schier endlosen Wiese einen Kreis gedreht und bewegte mich nun wieder auf meine Zweibeiner zu, die auf dem Feldweg zurückgeblieben waren und unser fröhliches Herumtollen betrachteten. Schwanzwedelnd lief ich auf die beiden zu um ihnen meine Dankbarkeit zu zeigen, da lenkte mich plötzlich ein fremdartiges Geräusch ab. Es klang als würde Luft durch einen Blasebalg gepresst. Ich drehte den Kopf in die Richtung des Geräuschs und erstarrte. So schnell war ich über die Wiese geprescht, dass ich ohne es zu merken über sie hinausgeschossen und unter einem Drahtzaun hindurchgelaufen sein musste. Und nun stand ich vor endlos langen braunen Beinen und sah über mir einen langgezogenen Schädel, an dessen Ende sich zwei Öffnungen befanden, aus welchen das seltsame Geräusch nun erneut erklang. Vor Schreck machte ich einen Purzelbaum rückwärts, was Heiterkeit bei den Zweibeinern und bei Toby, der mir gefolgt war, ein belustigtes Kläffen auslöste. Hals über Kopf stürmte ich zu meinen Menschen zurück.

Frauchen nahm mich auf den Arm um mich zu beruhigen und Toby erklärte mir unter japsendem Geheul fröhlich, dass ich soeben meine erste Begegnung mit einem Pferd gemacht hätte. „Die sind völlig harmlos, solange du sie in Ruhe lässt.“ Beschämt machte ich mich wieder aus den Armen meines Frauchens frei und rannte erneut auf die Wiese. Auf einmal traf ein neuer wunderbarer Geruch meine Nase. Ich beschleunigte meinen Lauf, das Schreckerlebnis mit dem Pferd war schon wieder vergessen. Nur immer der Nase nach! Hedis und meines Frauchens Stimme, die meinen Namen riefen hörte ich zwar aus weiter Ferne, nichts konnte mich jedoch nun von meiner Spur abbringen, selbst Tobys Rufe nach mir konnten mich nicht aufhalten.

Auf einmal stand ich vor einer undurchdringlichen Wand voller Zweige, die fast bis zum Boden reichten. Ich schickte mich an, unter ihnen hindurch zu kriechen, hinein in das verlockend duftende Dunkel, in das dieser süße Geruch mich rief, ein Duft, der meine Sinne berührte wie noch kein anderer je zuvor! Da hörte ich hinter mir die ruhige Stimme von Toby: „Stella, in dir erwacht gerade dein Jagdinstinkt. Dieser Geruch gehört zu einem fliehenden Hasen. Auch ich rieche ihn, auch in meinen alten Knochen steckt noch das Jagdfieber. Doch wenn du diesem Geruch in den Wald folgst, so läufst du weiter und weiter und findest höchstwahrscheinlich nie wieder heraus, schlimmer noch – wenn du auf einen Jäger triffst, so wird er dich erschießen. Freilaufende Hunde dürfen nicht in den Wald! Also, komm lieber mit mir, ich zeig Dir ein ganz tolles Spiel.“

Was nun? Zwei unterschiedliche Wünsche zerrissen meine Brust - der Geruch war so verlockend, aber mir dafür ein neues Spiel mit Toby entgehen lassen? Und um ehrlich zu sein, auch wenn ich mir nicht sicher war, ob er mir mit seiner Geschichte vom schießwütigen Jäger nicht nur einen Bären aufgebunden hatte, ein bisschen Angst hatte er mir schon eingejagt. Ich drehte dem Wald und dem verlockenden Duft meinen Rücken zu und rannte so schnell es ging, hinter Toby her.

Erneut stieg ein herrlicher Geruch zu mir auf, etwas streng, aber verlockend.

Als ich Toby erreichte, sah ich, wie sich mein Ziehvater begeistert auf dem Rücken hin und her wälzte. „Komm, Stella, mach mir das nach, es macht wirklich riesig Spaß und Frauchen freut sich sicher darüber!“ japste mein vorbildlicher Beaglepapa. Also machte ich es meinem Ziehvater nach, und es war tatsächlich herrlich, der leckere Geruch drang in mein dichtes Fell und ich war überglücklich, bis ich einen entsetzten Schrei von meinem Frauchen und Hedi hörte.

Aus Angst, ich könnte in den Wald laufen, waren die beiden uns auf die Wiese gefolgt und mussten nun mitansehen, wie ihre zwei Lieblinge sich genüsslich mitten in einem Haufen frischer Pferdeäpfel wälzten!

„Hierher, sofort! Toby, du alter Gauner, zu was hast du Stella jetzt wieder angestiftet. Pfui, ihr zwei stinkt ja wie ein ganzer Pferdestall, da können wir jetzt sehen wie wir mit Euch nachhause kommen!“

Auf dem Rückweg redete ich keinen Ton mehr mit Toby, diesem Schwindler, von wegen Frauchen freut sich, so eine Lüge. Als wir wieder bei der S-Bahn ankamen, stiegen wir in den letzten Wagen und Hedi meinte: „hoffentlich steigt keiner zu uns ein, sonst müssen wir noch zu Fuß nachhause mit diesen Duftpaketen!“

Aber als wir dann endlich zuhause waren, kam das Schlimmste für uns: wir wurden jeder mindestens 10 Minuten geduscht und dann abgetrocknet.

Als die beiden gerade mit uns fertig waren, kam Herrchen nachhause, und als er die Geschichte hörte, konnte er sich fast nicht mehr beruhigen vor Lachen und auch Hedi und Frauchen lachten, bis ihnen die Tränen über die Wangen liefen.

Alles in allem war das ein wunderschöner Ausflug gewesen und so eine Waschung würde ich jedes Mal wieder über mich ergehen lassen für das Vergnügen, ein Bad in duftenden Pferdeäpfeln zu nehmen!

Und wenn ihr wollt, erzähle ich euch nächstes Mal wieder eine spannende Geschichte aus dem Leben eines Sendlinger Hundemädchens. Bis bald !

Einen dicken Schlecker, Eure

Stella

www.tierzentrum.com

**BIO - Tiernahrung/Lagerverkauf
mit Heimlieferservice!**

Hundeschule schon ab 49,00

T: 38 07 58 43 im "Stemmerhof"



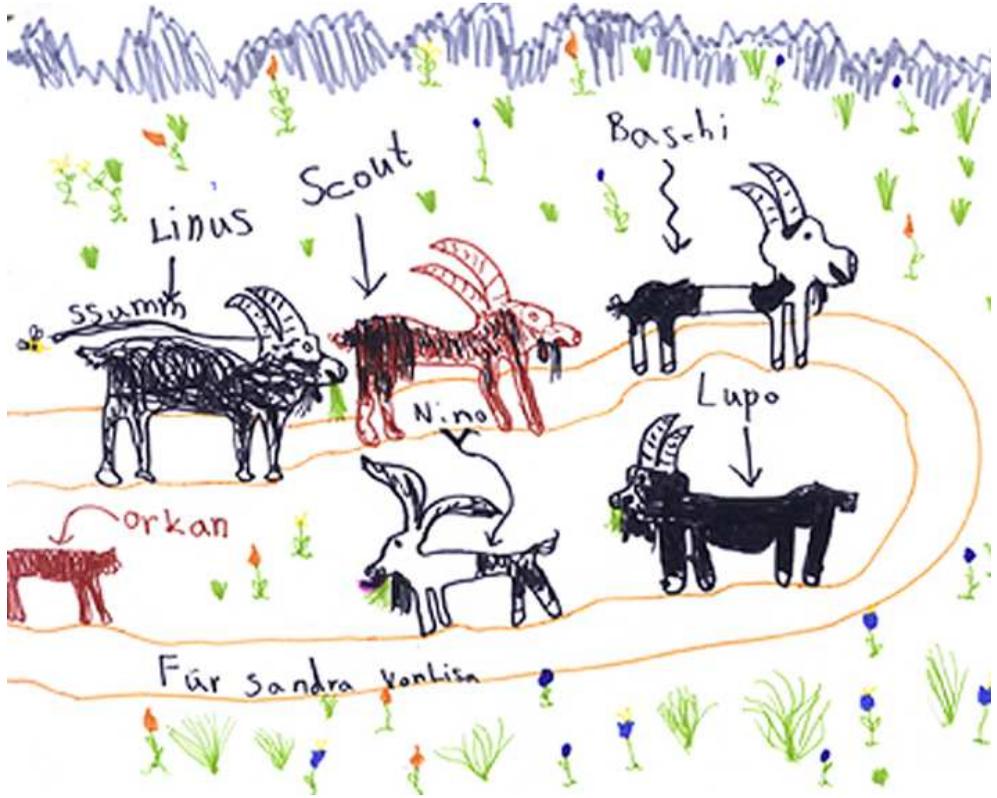
Wie im Himmel

Eine Filmbeschreibung von Martine

Auf Empfehlung ging ich ins Kino um den Film "Wie im Himmel" zu sehen. Es waren Stunden der Bewegung und ich habe bis heute noch ein Gefühl im Herzen, der wegweisend ist. Der Film handelt von einem überbegabten Jungen Musiker, der weltberühmt wird und dadurch sein eigenes Ich einfach verlor. Er wurde zu einer Maschine, die von den Terminen und Konzerten bestimmt wurde. Gott sei Dank brach er mal auf die Bühne zusammen und bekam die Möglichkeit, die Chance des Rückkehr ins Leben zu wagen, die er auch annahm. Er ging zu seinem Heimatdorf mit seinem Künstlernamen zurück und begann ganz langsam, wie auf seidenen Pfoten, das Leben zu spüren, sich zu öffnen und über die Musik, sich selbst und auch die Menschen um ihn zu lieben. Es wurde anschaulich, wie er und die Einwohner des Dorfes zu erblühen begannen. Dieser Kinobesuch war eine einzige Meditation und für mich ein wunderbares Erlebnis und es ist mir ein Anliegen, diese Freude mit euch zu teilen.

Martine

Geisen auf dem Weg nach Hause



Für Sandra von Lisa!



DIE KLEINE NACHBARSCHAFTSZEITUNG LIEGT AUS BEI:

Musik Hartwig, Lindenschmitstr. 31
Authentic Kopfraum, Frisör, Lindenschmitstraße
Hausarztpraxis Engert + Oefelein, Pfeuferstr. 33
Sendlinger Buchhandlung, Daiserstraße 2
Café Viva, Valley/Ecke Danklstraße
Augustiner, Alramstr. 24
ASZ, Daiserstr. 37 * Bioladen Hollerbusch, Daiserstr. 5
Oberländer Apotheke, Oberländerstraße
Rama Feinkost, Alramstr 27/Ecke Daiserstraße
Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Str.

Neu: Bäckerei GRIESHUBER, Treffauer Str. 21, 81375 M

Bücher Kindt, Albert-Roßhaupter-Str. 73a
Arztpraxis Fischer und Steininger, Albert-Roßhaupter-Str. 73
Stemmerhof: Café im Stemmerhof, Kulturbühne ars musica, Galleria,
Windelservice, Tierzentrum, Lagerverkauf
Kulturschmiede, Daiserstr. 22
Café Schuntner, Plinganserstr. 10
Medithera, Alramstr. 20

Neu: PSCHORR-Krug, J+F ISTRATE, Oberländer/Ecke Daiserstr.

Deutsch/Französische Schule Jean Renoir, Berlepschstr. 3
Glitzerstein, Kidlerstr. 21
Café Kitchenette, Plinganserstr. 38a, Nähe HARRAS
Reformhaus am Harras, Albert-Roßhaupter-Str.
Hibis.kus, Lindwurmstr. 203

Neu: Strübig's Photoparadies, im REWE, Alramstr. 14

Wirtshaus Valley's, Aberlestr. 52, Ecke Valleystr.
Mütterzentrum Sendling, Brudermühlstr. 42
Restaurant Agora, Aberlestr. 1
Antonius-Tenne, Plinganserstr. 10
Kunzes Restaurant, Plinganserstr. 37
King's Laden, Partnachplatz 9

Neu: Gesundheitshaus Wagner, Daiserstr. 35a

Reisebüro am HARRAS, Plinganserstr. 40
Pieris Backstube, Aberlestr.

Neu: H-Team e.V., Plinganserstr. 19

Neu: Centro Español, Daiserstr. 20

Neu: Lebensmittel Cavusoglu, Implerstr. 23-25

Neu: Flavia's World of Beauty, A-Roßhaupter-Str. 26

Neu: Transpedal, Alramstr. 24

Neu: Schneiderwerkstatt Brigitte Deuerling, Kidlerstr. 1

Neu: Arztpraxis Roder + Kollegen, Plinganserstr. 33

Neu: rosset Brillen – Contactlinsen GmbH, Plinganserstr. 38

Neu: Iadysportiv, Pfeuferstr. 34 - Neu: Arztpraxis Selzle, Am Harras 15

Neu: Lotto-Toto Schreibwaren, Albert-Roßhaupter-Str. 110

Neu: Thai-Markt, Albert-Roßhaupter-Str. 100

Petra's Papeteria, Plinganserstr. 26

Kleinanzeigen



In **Sendling** Laden/Büro/Werkstatt

- Gesamtfläche 117m²
- hohe Decken mit bis zu 5 m Raumhöhe
- direkte Straßenanbindung im Vordergebäude
- gut sichtbares Schaufenster
- Renovierter Altbau mit außergewöhnlicher Aufteilung
- 200 m zur U-Bahn
- **Kaufpreis € 184.000,- (entspricht nur € 1.573,-/m²)**
- Provision 3,57(inkl.MWSt.)
- Bezug ist sofort möglich

Info unter Tel: 089/ 78 99 00

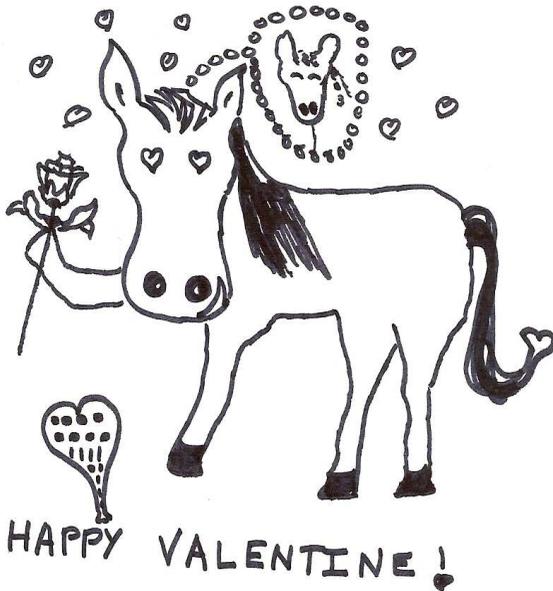


ZIEGLER & PARTNER GMBH
IMMOBILIEN - FINANZBERATUNG



Richtigstellung

In der Januarausgabe von „Mein SENDLING“ ist uns leider ein Irrtum unterlaufen. Die Autorin des Tagesgedanken „**Ich wünsche dir Freude**“ ist **ELLI MICHLER** und nicht Christa.



Anna

**Ars Musica im Stemmerhof
präsentiert „Bruno's Tango“
(Eine Lesung mit Musik)**

Erleben Sie eine faszinierende Reise in die Entwicklung des Akkordeons.
Die Erzählung der Autorin Diana Hillebrand wird musikalisch in Szene
gesetzt durch die Akkordeonistin Margrit Wöhrle.

Sie zeigen in ihrer musikalischen Lesung einen Weg, Musik und Worte
ineinander zu verweben und dramatisch aufzulösen. Erleben Sie ein
Konzert der unterschiedlichsten musikalischen Richtungen, aufgefangen
und eingebettet in Worte, Lyrik und eine spannende Geschichte.

**22.02.2008, 20:00 Uhr, Ars Musica / Stemmerhof
Reservierung (089) 54320513**

Die nächste Ausgabe von **Mein SENDLING** erscheint Anfang März 2008.

Kontakt: dein.sendling@yahoo.de

Tel.: 0179/718 03 89 (Gabriela)

www.mein-sendling.de